



Moderator Carsten Gohlke (HR) im Gespräch mit Michael Langhorst, dem 1. Vorsitzenden des IkuZ. Rechts daneben die Vorstandsmitglieder Natalja Weber (Ukraine) und Marie-Louise Harms (Schweden) Foto: Peter Claus

15.12.15 - BAD HERSFELD

„Mein Verein in HR4“

Live aus dem IkuZ - HR4 sendete zwei Stunden

Am vergangenen Sonntag brach das IkuZ mehrere Rekorde: Erstmals wurde live mit der Sendereihe „Mein Verein in HR4“ für zwei Stunden aus der Burggasse in Bad Hersfeld gesendet, ungeübte Gäste waren nach kurzer Anleitung in der Lage das indonesische Angklung-Instrument zu spielen und alle Fensterbänke waren im Begegnungsraum besetzt – so viele Besucher waren während einer zweistündigen Veranstaltung noch nie im IkuZ. Als im Oktober die ersten Gespräche mit Vertretern des HR über die geplante Radiosendung im IkuZ geführt wurden, waren die Vorstandsvertreter ob der gegebenen Möglichkeiten begeistert, das Interkulturelle Zentrum über das Medium Rundfunk hessenweit bekannt zu machen.

Als aber der Sendeverlauf mitgeteilt wurde, überkam den Beteiligten ein etwas mulmiges Gefühl. Waren die Mitglieder in der Lage eine unbekannte 48-Stunden-Aufgabe zu lösen, würden sie auch beim Musikquiz bestehen und konnte die Spontanaufgabe „ausgedacht – hergebracht“ gelöst werden? Mit Spannung und gewisser Nervosität fieberten alle Beteiligten dem Sendetermin am Sonntag entgegen. Schon lange vor dem genannten Sendetermin erschienen die Akteure des HR in den Räumen der Burggasse, bereiteten die Technik vor und dekorierten. Rechtzeitig vor Beginn um 15 Uhr erschienen die ersten Besucher – darunter viele Migranten von Schweden bis Somalia, der Ukraine bis Indonesien. Zu diesem Zeitpunkt war die 48-Stunden-Aufgabe fast perfekt gelöst: Eine Außenwand des Begegnungsraums war durch einen Wasserschaden stark in Mitleidenschaft gezogen.

Wie im IkuZ üblich fassten Neubürger mit an, strichen und tapezierten neu, sodass ein sehr schönes Wandbild kreierte. Zum Musikquiz trauten sich zwei Mitglieder und waren in der Lage, doch einige Titel aus den Liederschnipseln zu erraten. Die von den Moderatoren spontan ausgedachte Aufgabe war schon komplizierter zu bewältigen: Mindestens fünf Gäste, die niemals ein deutsches Weihnachtslied auf einem indonesischen Angklung-Instrument gespielt hatten (Angklung = Bambusinstrument, das nur eine Note wiedergeben kann) sollten ein solches in kürzester Zeit einüben und live vorspielen. Innerhalb nur einer Stunde sollte die Aufgabe gelöst werden. Iris Plass-Geißler stellte sich als Kundige zur Verfügung, um die Kandidaten auszuwählen und einzuweisen. Nicht perfekt aber eindeutig erkennbar, dass es sich um ein bekanntes Weihnachtslied handelte, wurde auch diese Aufgabe zur Zufriedenheit und mit viel Applaus bedacht gelöst.

Innerhalb dieser Übungszeit wurden Vorstandsmitglieder zu den vielfältigen Aufgaben und den anzupackenden Problemen interviewt. Über das diesjährige Flüchtlingsproblem wurde genauso informiert wie über die vielen Aktionen, die das IkuZ bewältigen könnte, wenn sich genügend freiwillige Helfer finden würden. „Uns fehlt eindeutig Man- oder Womanpower“, äußerte der 1. Vorsitzende, Michael Langhorst. Alle Beteiligten bedankten sich gegenseitig für die gelungene Veranstaltung.